

Kindertagesstätte

Wirbelwind



Inhaltsverzeichnis

Vorwort		Seite 2
1 Wissenswertes über unsere Kita		Seite 3
1.1	Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor	Seite 4
1.2	Unser Träger	Seite 6
1.3	Aufnahmeverfahren und Finanzierung	Seite 7
2 Unsere pädagogische Sichtweise		Seite 8
2.1	Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	Seite 9
2.2	Das Bild vom Kind	Seite 9
2.3	Die Rolle der Pädagog*innen	Seite 10
3 Unsere pä	dagogische Handlungsweise	Seite 11
3.1	Das Spiel als Haupttätigkeit	Seite 12
3.2	Die Bildungsbereiche	Seite 13
3.3	Beteiligung von Kindern	Seite 20
3.4	Unser Vorschuljahr	Seite 21
4 Unsere Or	ganisationsstruktur	Seite 22
4.1	Aufnahme und Eingewöhnung	Seite 23
4.2	Tagesablauf	Seite 24
4.3	Gesundheitsförderung	Seite 25
4.4	Traditionen	Seite 26
4.5	Qualitätssicherung	Seite 27
5 Unsere Partner		Seite 28
5.1	Elternarbeit	Seite 29
5.2	Netzwerkarbeit	Seite 30
5.3	Kindeswohlgefährdung	Seite 31
Schlusswort		Seite 32
Anlage 1 (Artikel über die Kita)		Seite 33
Anlage 2 (Leitbild des Omse e.V.)		Seite 37
Impressum		Seite 38

Vorwort



Die vorliegende Konzeption bildet die Arbeitsgrundlage unserer Kindertagesstätte¹ "Wirbelwind". Sie beschreibt unsere pädagogische Haltung und Ziele hinsichtlich unserer Arbeit mit den Kindern sowie die Bedeutung von Erziehungspartnerschaften zwischen den Pädagog*innen und Eltern zum Wohle des Kindes.

Unsere Konzeption soll einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben. Wir sind uns bewusst, dass diese Konzeption stets überprüft, ergänzt und verändert werden muss. Wir verstehen uns als lernende und sich entwickelnde Einrichtung. Es gilt, Bewährtes zu sichern, gesellschaftliche Änderungen in unsere pädagogische Arbeit einfließen zu lassen und den Erfordernissen anzupassen. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit in der Kita sind der Sächsische Bildungsplan, das Leitbild sowie das Kitarahmenkonzept des Omse e.V. als Träger unserer Einrichtung.

¹ der Einfachheit halber im Folgenden "Kita" genannt



Teil 1: Wissenswertes zu unserer Einrichtung

- 1.1 Unsere Kita stellt sich vor
- 1.2 Unser Träger
- 1.3 Aufnahmeverfahren und Finanzierung

Teil 1

Wissenswertes über unsere Einrichtung

1.1 Unsere Kita stellt sich vor

Unsere Kita ist ein kleines, familiäres Haus in Altgorbitz am Stadtrand von Dresden. Hier werden 50 neugierige Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt von einer Einrichtungsleiterin, sechs motivierten und erfahrenen Pädagog*innen, einer Köchin, einer handwerklich begabten Servicekraft sowie Praktikant*innen oder Freiwilligen im sozialen und ökologischen Jahr während ihres Kita-Aufenthaltes begleitet.

Eine Besonderheit unseres Hauses ist, dass unser Essen täglich frisch und vollwertig in der eigenen Küche zubereitet wird. Dabei wird das Obst von unseren Bäumen und Sträuchern sowie das selbstgezogene Gemüse und die Kräuter aus unseren Beeten von der Köchin bei der Zubereitung der Speisen mit einbezogen.

Auf den erlebnispädagogisch gestalteten, großen Garten sind wir sehr stolz. Unser Garten ist so angelegt, dass die Kinder zum Klettern, Rennen aber auch Ausruhen und Verweilen animiert werden. So können sie über Hügel

und Huckel laufen, durch einen Höhlentunnel kriechen oder im Niedrigseilgarten ihr Gleichgewicht und ihre Koordination spielerisch üben.

Mehrere Sandkästen laden zum Buddeln und Bauen ein. Viele Sträucher und Bäume bieten ausreichend Gelegenheit, sich auch einmal zurückzuziehen.







Ergänzend zu unserem Bewegungsangebot wird unser Garten für den bewussten Umgang mit Ressourcen, Nachhaltigkeit sowie Tiere und Natur genutzt.











1.2 Unser Träger

Träger unserer Kita ist seit Mai 2002 der Omse e.V. Er ist Träger kultureller und bildender Einrichtungen sowie Veranstalter und Anreger von Projekten in den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeitgestaltung, Ökologie und Stadtteilentwicklung.

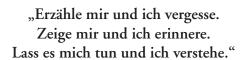
Zum Omse e.V. gehören weitere Kindergärten mit Krippen-, Hort- und Integrationsplätzen. Ferner integrieren sich die Laborschule, das Werkhaus und der Kindertreff "Puzzle" in Gorbitz in diesen Verein.

Der Omse e.V. betreibt die Kindertageseinrichtung auf folgender Grundlage:

- der geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere dem Kinder- und Jugendhilfe gesetz,
- dem Sächsischen Kindertagesstättengesetz und den dazu erlassenen Verord-nungen und Richtlinien in ihrer jeweils gültigen Fassung und
- der Vereinbarung zur Betriebsführung und Baukostenfinanzierung mit der Landeshauptstadt Dresden.

Unser Träger bietet eine Fachberatung an. Diese findet individuell abgestimmt auf die jeweils aktuellen Themen der Kindereinrichtung bzw. des Teams statt.







Dieser Ausspruch von Konfuzius ist unser Leitgedanke für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

1.3 Aufnahmeverfahren und Finanzierung

Eine Aufnahme des Kindes erfolgt immer mit Beginn des neuen Schuljahres, also im August bzw. im September, wenn das Kind das zweite Lebensjahr vollendet hat.

Bei der Aufnahme von Kindern berücksichtigen wir folgende Punkte:

- vorrangig werden zehn Kinder ab dem zweiten Lebensjahr aufgenommen,
- Geschwisterkinder werden bevorzugt,
- wir beachten die jeweils aktuelle Gruppenstruktur.

Die Anmeldung erfolgt im E-Kitasystem der Landeshauptstadt Dresden. Frühest möglicher Anmeldezeitpunkt ist der Tag der Geburt des für die Betreuung anzumeldenden Kindes. Bei der Aufnahme in unsere Kita findet im April ein erster Info-Elternabend mit den zukünftigen Eltern statt. Vor der Aufnahme in die Kita wird zwischen dem Träger und den Erziehungsberechtigten durch die Kita-Leitung ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Um den Kindern den Übergang in die Kita zu erleichtern, bieten wir ab Mai einmal pro Woche eine Spielstunde in der neuen Umgebung an. Hier sammeln die Kinder erste Eindrücke vom Garten und knüpfen Kontakte untereinander und zu den Pädagog*innen.

Für die Betreuung des Kindes in der Kita wird ein Teilkostenbeitrag (Elternbeitrag) erhoben, welcher generell nach dem Sächsischen Kindertagesstättengesetz sowie der "Elternbeitragssatzung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege" der Stadt Dresden in der jeweils gültigen Satzung festgesetzt und monatlich per Lastschrift eingezogen wird. Das Essengeld wird monatlich in der Kita kassiert.



Teil 2: Unsere pädagogische Sichtweise

- 2.1 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit
- 2.2 Das Bild vom Kind
- 2.3 Die Rolle der Pädagog*innen

Teil 2

Unsere Pädagogische Sichtweise

2.1 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

Grundlage unserer Arbeit ist das Sächsische Kindertagesstättengesetz. Jede Kita in Sachsen hat außerdem einen familienergänzenden Bildungsauftrag, welcher im Sächsischen Bildungsplan (2006) festgeschrieben ist. Des Weiteren sind pädagogische Grundsätze im Leitfaden unseres Trägers beschrieben.

Unsere alltägliche Arbeit mit den Kindern ist durch folgende Grundsätze und Leitgedanken geprägt:

- in konkreten Situationen, durch Alltagserfahrungen mit allen Sinnen lernen,
- sinnvolle Regeln und Strukturen erfahren,
- Achtung und Wertschätzung erleben,
- aktives Mitspracherecht bei der Gestaltung des Tages erleben,
- wertschätzender Umgang mit der Natur und der Umwelt erleben,
- durch gestaltete Räume, attraktives Material und gemeinsame Erlebnisse angeregt und herausgefordert werden,
- unterstützende und mitfühlende Begleiter, Spiel- und Gesprächspartner finden.

2.2 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist vom Beginn seines Lebens an einmalig und unverwechselbar in seiner Individualität. In unserer Kita steht das Wohlbefinden der Kinder mit ihren Bedürfnissen, Fähig- und Fertigkeiten im Mittelpunkt. Dadurch kann sich das Kind immer weiter zu einer eigenverantwortlich handelnden Persönlichkeit entwickeln, unbekannten Anforderungen aufgeschlossen gegenüber stehen und sich an Entscheidungen beteiligen.



2.3 Rolle der Pädagog*innen

Die Rolle der Pädagog*innen ergibt sich aus dem Bild vom Kind und dem Bezug zum Sächsischen Bildungsplan. Unser Ziel ist der liebevolle, aber auch konsequente, Grenzen setzende Umgang mit dem Kind. Das bedeutet für uns, alle Kinder mit ihrer Individualität einfühlsam anzunehmen und sie zu ermutigen, selbstständig, aktiv und neugierig ihre Umwelt zu erkunden. Durch klare Regeln setzen wir den Kindern Grenzen. Wir sind verlässliche Begleiter, schenken den Kindern Vertrauen und geben ihnen die Möglichkeit, Grenzen auszutesten.

Wir sind nicht die allein anleitenden und bestimmenden Personen, sondern orientieren uns auch an den Themen der Kinder und helfen ihnen, diese im gesamten Alltag der Kita umzusetzen. Dafür schaffen wir entsprechende Bedingungen. Bei den Themen, die wir Erwachsene in das Gruppenleben einbringen, lassen wir den Kindern den Freiraum zur eigenen Beteiligung.

Die Beobachtungen im Alltag sind Grundlage für die weitere pädagogische Arbeit, um jedes Kind in seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten. Die Entwicklung und das Lernen der Kinder dokumentieren wir im Entwicklungshefter jedes einzelnen Kindes, zum Beispiel durch Lerngeschichten, Fotos und Kinderarbeiten.

Eltern und Pädagog*innen sind aufeinander angewiesen, um die Entwicklung der Kinder zu fördern.

Wir nehmen regelmäßig an fachlichen Qualifikationen für die professionelle pädagogische Begleitung aller Kinder teil.

"Jedes Kind ist einzigartig und erobert die Welt in eigenen Selbstbildungsprozessen. Unsere Kita ist ein Ort, an dem Kinder in ihrer Einzigartigkeit angenommen werden und Bedingungen vorfinden, die ihren Selbstbildungsprozess unterstützen und fördern. Jeder Tag begleitet die Kinder ein Stück weiter in der Welteroberung." (Auszug aus dem Rahmenkonzept unseres Trägers.)





Teil 3: Unsere pädagogische Handlungsweise

- 3.1 Das Spiel als Haupttätigkeit
- 3.2 Die Bildungsbereiche
- 3.3 Beteiligung von Kindern
- 3.4 Unser Vorschuljahr

Unsere pädagogische Handlungsweise

3.1 Das Spiel als Haupttätigkeit

Das Spiel ist eine wichtige Methode in unserer Arbeit und durchdringt alle Lebensbereiche der Kinder. Im Spiel können sie verschiedene Verhaltensmöglichkeiten in bestimmten Situationen ausprobieren und so die Vielfalt an möglichen Handlungsweisen und Reaktionen kennenlernen. Die Kinder fühlen sich ernst genommen und mit einbezogen, wenn ihre Ideen in der jeweiligen Situation aufgegriffen und umgesetzt werden (soziale Bildung).

Das Spiel ist so wichtig, weil es dem Kind ein stabiles Fundament für die weitere Persönlichkeitsentwicklung gibt. Kinder mit Ausdauer, innerer Ruhe, mit eigener Fantasie, Energie und Kreativität, mit stabilem Selbstbild und starkem Selbstbewusstsein sind später den Anforderungen sicherer gewachsen, als Kinder, die schon früh überfordert werden.

Nur im und durch das Spiel kann das Kind seine Fantasie entwickeln und entfalten. Aus diesem Grund hat das Spiel in unserer Kita einen besonderen Stellenwert.

Wir geben dem Kind während des Tagesablaufs ausreichend Zeit und Raum, dies umzusetzen und auszuleben. Die Sinne werden dabei im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung geschult. Die Kinder entscheiden selbstständig, wo, womit und mit wem sie spielen möchten. Im gesamten Tagesablauf haben sie die Möglichkeit, im Zimmer oder im Garten zu spielen. Sie entscheiden selbst über ihren Aufenthaltsort. Die Spielecken können drinnen und draußen genutzt werden. Das Aufräumen basiert auf den gemeinsam ausgehandelten Regeln und Ordnungssystemen.







3.2 Die Bildungsbereiche

Ausgehend von der selbsttätigen Weltaneignung und Kompetenzentwicklung des Kindes wurde Bildung "als Selbstbildung" im Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen definiert. (vgl. Sächsischer Bildungsplan, S. 10) Dies entspricht auch unseren pädagogischen Grundsätzen.

Hierzu gehören der kommunikative, der somatische, der soziale, der naturwissenschaftliche, der mathematische und der ästhetische Bildungsbereich. Dabei unterstützen und fördern wir diese Bereiche nicht einzeln, sondern sehen diese im Kontext zueinander.

Spielen, Lernen und Bewegen sind die Hauptlernfelder in unserer Kita. Wir legen daher großen Wert auf einen ausgewogenen Tagesablauf, in dem alle Bereiche integriert sind.

Der somatische Bildungsbereich bedeutet für uns:

- Bildungsaspekte zu finden, die den Körper, die Gesundheit und die Bewegung betreffen
- eine anregungsreiche Umgebung mit natürlichen Spielmaterialien und Spielgeräten
- regelmäßige Bewegungsangebote
- ausgewogene und gesunde Ernährung aus hauseigener Küche
- regelmäßige Körperpflege und Hygiene sowie tägliches Zähneputzen nach dem Mittagessen
- Raum geben für den Umgang mit Gefühlen, Befindlichkeiten und Konflikten









Der **soziale Bildungsbereich** bedeutet für uns:

- in Beziehung treten und sich beteiligen, dies erfolgt in unserer Kita in altersgemischten Gruppen
- soziales Lernen im täglichen Umgang miteinander
- üben von sozialen Verhaltensweisen
- aushandeln von Regeln im Zusammenleben
- ausdiskutieren von Konflikten
- genügend Zeit zum Ausprobieren eigener Lösungen
- Werte (-vermittlung)









Der naturwissenschaftliche Bildungsbereich bedeutet für uns:

- mit Feuer, Wasser, Erde, Luft zu experimentieren
- Natur erleben, Natur begreifen, Natur bewahren
- den Garten als Tobe-, Spiel-, Forscherparadies zu erleben
- die Jahreszeiten sowie die Lebensräume von Tieren und Pflanzen erleben
- ob drinnen oder draußen, dem kindlichen Forschergeist mit Fragen auf den Grund gehen









Der ästhetische Bildungsbereich bedeutet für uns:

- den Kindern genügend Raum und Zeit zu geben, ihr Empfindungsvermögen wahrzunehmen und auszudrücken
- dass unser Material Aufforderungscharakter besitzt, zum Tun anregt und die Entwicklung der Feinmotorik fördert
- dass sich unsere Kinder unter Einhaltung bestimmter Regeln im Garten allein aufhalten und frei bewegen können, um sinnlich ästhetische Selbsterfahrung zu erleben
- Tanzen und Musizieren erlebbar machen und im Tagesablauf zu platzieren
- Düfte im Haus und Garten wahrzunehmen
- dass sich Kinder auch schmutzig machen dürfen









Der mathematische Bildungsbereich bedeutet für uns:

- Umgang mit Formen, Mengen, Gewichten und Ordnungen
- dass auch Musik und Bewegung zum Erleben und Begreifen beiträgt
- Raumgestaltung, die zum Tun und Nachdenken anregt
- regelmäßige Abläufe im Tagesablauf, um das Zeitverständnis zu stärken
- strukturieren der Lernumgebung durch Ordnungssysteme
- unterschiedliche Materialien stehen frei zur Verfügung









Der kommunikative Bildungsbereich bedeutet für uns:

- den Dialog als unverzichtbares Fundament für die Sprachentwicklung der Kinder zu sehen
- dass sich Kinder ausdrücken und mitteilen können, anderen zuhören und verstehen
- lernen, eine andere Meinung auszuhalten
- lernen, Konflikte selbst zu lösen und erst dann um Hilfe zu bitten, wenn diese zur Lösung benötigt wird
- Lust am Sprechen zu wecken und selbst Vorbild zu sein
- sprachförderliche Materialien frei zur Verfügung zu stellen
- altersentsprechende, sprachliche Impulse zu geben
- Mimik und Gestik in der Sprache einzusetzen
- Interesse an der Schriftsprache zu wecken
- regelmäßig die Bibliothek zu besuchen
- den Morgenkreis als den zentralen Ort zu sehen, wo Kommunikation stattfindet









3.3 Beteiligung von Kindern

Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend an Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, zu beteiligen, ist ein wesentlicher Aspekt unserer pädagogischen Überzeugung. Das heißt für uns:

- den Kindern achtsam und respektvoll zu begegnen, ihnen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, um sie besser kennenzulernen und ihre Signale angemessen zu interpretieren,
- ihre Bedürfnisse zu erkennen und uns an ihren Stärken zu orientieren,
- uns an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren, um die Struktur des Tagesablaufs, die Schlafens- und Ruhezeiten, die Mahlzeiten und die Hygienehandlungen individuell anzupassen,
- Innen- und Außenräume der Kindertageseinrichtung zu gestalten,
- eine gleichberechtige Kommunikation mit allen Kindern zu entwickeln,
- Konflikte als Chance für soziales Lernen wahrzunehmen,
- Kinder zu ermutigen, sich an Entscheidungsprozessen und an der Aushandlung von Regeln zu beteiligen,
- die Meinung der Kinder ernst zu nehmen,
- altersgerechte Entscheidungsverfahren in unserem Alltag zu integrieren.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Entscheidungsmöglichkeiten der Kinder überschaubar sind und sich am Entwicklungsstand des Kindes orientieren.

Alltagssituationen, in denen wir Beteiligung unserer Kinder wiederfinden:

- im Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen
- Regeln der Gruppe werden gemeinsam erarbeitet, besprochen und beschlossen
- Materialien sind für die Kinder frei zugänglich und erreichbar
- Aufbewahrungs- und Ordnungssysteme werden gemeinsam erarbeitet
- die Kinder können die Räume je nach Interessen und Aktivitäten selbst umgestalten
- die Kinder haben die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was und wieviel sie zu den Mahlzeiten essen möchten
- Getränke stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung

Beteiligung der Kinder heißt nicht, dass Kinder alles dürfen. Erwachsene haben die Verantwortung, für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder zu sorgen. Das heißt für uns auch, Grenzen zu setzen und Entscheidungen im Sinne aller zu treffen.

3.4 Unser Vorschuljahr

Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich auf die gesamte Kita-Zeit. Sie ist als familienergänzende und ganzheitliche Erziehung, die alle Entwicklungsbereiche beinhaltet, zu sehen.

Eine zeitweise Abgrenzung von jüngeren Kindern ist für Vorschulkinder ganz wichtig. Das letzte Kindergartenjahr beinhaltet besondere Elemente. Die Kooperation mit der Laborschule des Omse e.V. erlaubt uns den regelmäßigen Besuch der Laborschule einmal in der Woche. Gemeinsam mit unseren Kindern planen wir die Inhalte.

Ziel des Vorschuljahres ist die Gestaltung eines gleitenden Überganges von der Kita in die Schule. Die Kinder sollen bestärkt werden, diesem neuen Lebensabschnitt mit Freude, Selbstbewusstsein und Neugier zu begegnen.

Wichtig ist uns dabei:

- Schule erfahrbar zu machen
- Gruppenfindung wer sind die Vorschulkinder
- Wissen zu vermitteln über Räume, Personen und Strukturen
- Förderung der Selbstständigkeit
- Verantwortungsgefühl zu stärken
- Ausdauer und Konzentration zu schulen
- Ich-Kompetenz zu entwickeln

Diese Angebote bereichern u. a. das Vorschuljahr:

- das Projekt "Lesestark" weckt das Interesse an Büchern
- "Dresden Meine Heimatstadt"
- Schwimmkurs im Elbamare







Teil 4: Unsere Organisationsstruktur

- 4.1 Aufnahme und Eingewöhnung
- 4.2 Tagesablauf
- 4.3 Gesundheitsförderung
- 4.4 Traditionen
- 4.5 Qualitätssicherung

Teil 4

Unsere Organisationsstruktur

4.1 Aufnahme und Eingewöhnung

Unser Eingewöhnungskonzept folgt dem Anspruch, jedem Kind die von ihm benötigte Zeit zur Eingewöhnung zu geben, um in Begleitung einer Hauptbezugsperson eine sichere Beziehung zu den Pädagog*innen aufbauen zu können. Auch die Eltern haben durch die sanfte Eingewöhnung die Möglichkeit, langsam in die neue Lebenssituation hineinzuwachsen. Ihre Vorstellungen und Bedürfnisse, aber auch ihre Ängste werden von uns ernst genommen. Dies ist eine gute Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen uns und den Eltern.

Vorbereitungsphase

Für interessierte Eltern findet ein erstes Informationsgespräch in der Kita statt. Im April findet ein Informationselternabend für die Eltern der Kinder statt, welche mit Beginn des neuen Kindergartenjahres in unserer Kita aufgenommen werden können. Die Familien erhalten zu diesem Termin eine Mappe mit allen Aufnahmeunterlagen sowie verschiedene Formulare ausgehändigt. Ab Mai jeden Jahres haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, zu einem wöchentlichen Spielnachmittag in die Kita zu kommen. Die Eingewöhnung wird während dieser Zeit abgesprochen und die Betreuungsverträge werden unterzeichnet.

Eingewöhnung in der Kita

Je nach Alter des Kindes und seinem individuellen Entwicklungsstand wird der Verlauf der Eingewöhnung unterschiedlich sein. Das Tempo der Eingewöhnung legt dabei das Kind fest. Grundlegend soll jedoch jedes Kind mindestens zwei Wochen die Möglichkeit bekommen, sich in Begleitung einer Bezugsperson mit seiner neuen Umgebung vertraut zu machen und eine Bindungsbeziehung zu "seiner/seinem" Erzieher*in aufzubauen.

In den ersten Tagen stehen das Spiel und der Beziehungsaufbau zu den jeweiligen Pädagog*innen und den anderen Kindern der Gruppe im Vordergrund. Erst danach folgen die Teilnahme am Mittagessen und dem Mittagsschlaf. Die Trennungsphasen werden individuell langsam erhöht. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern verlässlich telefonisch erreichbar und abkömmlich sind.

4.2 Tagesablauf

Die Kinder erleben in unserer Kita einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist. Das gibt Sicherheit und Orientierung und geht auf den Körperrhythmus des Kindes, seinem Bedarf nach Nahrung, Bewegung sowie Ruhe und Entspannung ein. Ebenso gibt es Zeiten, in denen das freie Spiel im Vordergrund steht und die Kinder mit ihrem Forscher- und Entdeckerdrang die Kita und das Außengelände erkunden. Daraus ergibt sich unser Tagesablauf:

7:00 – 7:45 Uhr	Frühdienst im Gruppenzimmer der "Erdmännchen"
7:45 – 8:15 Uhr	Frühstück im Gruppenzimmer der "Erdmännchen" oder Ankommens- und Spielzeit im Gruppenzimmer der "Sonnenkäfer"
8:15 – 8:30 Uhr	Ankommens- und Spielzeit in beiden Gruppenräumen
8:30 – 9:00 Uhr	Morgenkreis - Unser gemeinsamer Start in den Tag
9:00 – 11:00 Uhr	Spiel- und Angebotszeit in den Gruppenräumen und/oder Garten
11:00 – 11:45 Uhr	Aufräumzeit sowie Mittagessen für unsere Kleinen; die Großen spielen im Garten oder im Zimmer
11:45 – 12:30 Uhr	für die Kleinen: Wasch- und Toilettengang sowie Vorbereitung für Mittagsruhe (Schlafgruppe) Für die Großen: Mittagessen und anschließender Wasch- und Toilettengang sowie Vorbereitung für Mittagsruhe (Ruhegruppe)
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe in Schlaf- und Ruhegruppe; während in der Schlafgruppe geschlafen wird, dürfen die Kinder der Ruhe- gruppe nach einer mindestens halbstündigen Schlaf- und Schlummerzeit auf ihren Matten aufstehen und sich still beschäftigen
14:00 – 14:45 Uhr	Aufstehen, Aufräumen und Vespern
14:45 - 16:00 Uhr	freies Spiel im Garten oder in den Gruppenzimmern
16:00 - 17:00 Uhr	Spätdienst – freies Spiel im Garten oder in einem der Gruppenräume

Änderungen sind je nach Personal-, Wetter- und Angebotslage möglich!

4.3 Gesundheitsförderung

Wir achten auf eine regelmäßige Gesundheitsförderung. Unsere Kinder erfahren eine Erziehung zu einem gesun-den Körperbewusstsein. Wir achten auf hygienische Grundregeln und legen Wert auf gemeinsa-me Essenszeiten und eine gepflegte Tischkultur.

Unser Essen basiert auf einer gesunden, abwechslungsreichen vollwertigen Kost aus eigener Küche. Wir bieten den Kindern drei frisch zubereitete Mahlzeiten, bestehend aus Frühstück, Mittagessen und Vesper, an. Mit ungesüßtem Tee, Mineralwasser und Säften versuchen wir den täglichen Flüssigkeitsbedarf der Kinder zu unterstützen. Bei uns gilt: wenigstens einmal probieren. Selbst die Jüngsten lernen selbstständig mit Besteck zu essen.

Zur Zahnpflege gehört das Angebot des regelmäßigen Zähneputzens nach dem Mittagessen. Außerdem findet eine Zahnprophylaxe zweimal im Jahr in Form von spielerischem Üben der Mundhygiene und einer Kontrolluntersuchung durch die Zahnärztin des Jugendärztlichen Dienstes statt. Von diesem werden auch die Zahnbürsten und die Zahncreme gestellt.

Im vierten Lebensjahr erfolgt durch den Jugendärztlichen Dienst eine Untersuchung, welche sich auf die Untersuchung sprachlicher und motorischer Leistungen konzentriert. Ebenso werden die Sehfunktion und das Hörvermögen überprüft.

Der Forderung nach dem Wechsel von Ruhe und Bewegung werden wir gerecht, indem ein täglicher Aufenthalt im Freien bei fast jedem Wetter erfolgt. Dabei ist es notwendig, dass jedes Kind eine Matschhose und Gummistiefel in der Kita hat. Wir helfen den Kindern, die Kleidung entsprechend der Witterung auszuwählen.

Da die Räumlichkeiten im Haus wenig Möglichkeiten für ausreichende Bewegung bieten, nutzen die Kinder zum Toben unseren großen Naturgarten, der allen Bewegungsarten gerecht wird, so z.B. die Vogelnestschaukel, der Erdwall, der Kriechtunnel, verschiedene Baumstämme, der Niedrigseilgarten, das Klettergerüst sowie die lange Rutsche und das Trampolin. In der warmen Jahreszeit können die Kinder im Freien duschen und barfuß gehen.

Nach dem Mittagessen erholen sich die Kinder und kommen zur Ruhe. In dieser Zeit können sie sich körperlich und geistig entspannen und Kraft schöpfen. Bei Geschichten und meditativer Musik, mit Schmusetier und kuscheliger Decke fühlen sich viele Kinder so wohl, dass sie dabei einschlafen. Wer nicht schlafen möchte, entspannt sich eine Weile in der Ruhegruppe und kann sich anschließend ruhig beschäftigen.

4.4 Traditionen



4.5 Qualitätssicherung

Entsprechend der Qualitätssicherung des Omse e.V. werden folgende Maßnahmen in unserer Kita durchgeführt:

- regelmäßige Reflektion der pädagogischen Arbeit in Teamberatungen und an den pädagogischen Tagen
- einmal pro Jahr Teamfortbildung
- jährliche Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarung
- vierteljährliche Qualitätsberatungen nach "Tietze"
- pro Jahr fünf Tage Weiterbildung
- jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- Elternratssitzungen je nach Bedarf
- Elternbefragung aller zwei Jahre
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten
- Kooperation mit Fachschulen, Grundschulen
- Betreuung von Praktikanten



Teil 5: Unsere Partner

- 5.1 Elternarbeit
- 5.2 Netzwerkarbeit
- 5.3 Kindeswohlgefährdung

Teil 5

Unsere Partner

5.1 Elternarbeit

Die Eltern und die Kita bilden eine Erziehungspartnerschaft. Die Hauptverantwortung in der Erziehung liegt bei den Eltern, wir wollen sie dabei unterstützen und sehen unsere Arbeit als familienergänzend.

Jährlich wird bei uns ein neuer Elternrat gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern. Unser Elternrat ist Mittler und Ansprechpartner zwischen Kita und den Eltern. Er beteiligt sich an der Organisation, Durchführung und Unterstützung von Festen, Feiern, Projekten und Ausflügen. Er lädt interessierte Eltern zu seinen Sitzungen ein und informiert durch Protokolle über den Inhalt.

Offenheit und Transparenz wollen wir erreichen, indem wir Elternarbeit in verschiedenen Formen anbieten, so z.B. durch Spiel- und Bastelnachmittage, Elternabende, Wandzeitungen. Im täglichen Kitageschehen ergeben sich verschiedene Möglichkeiten für die Eltern zur aktiven Teilnahme, so z.B. bei der Mitarbeit und Teilnahme bei der Durchführung von Projekten, traditionellen Festen und öffentlichen Veranstaltungen.

Bei mehreren Arbeitseinsätzen im Jahr können die Eltern uns hilfreich bei der Werterhaltung unseres großen Außengeländes in Form von acht Arbeitsstunden unterstützen.

Elternabende als eine klassische Form der Elternarbeit sind im Laufe des Kita-Jahres von großer Bedeutung. Es werden Fachleute eingeladen, die zu einem ausgewählten Thema referieren, Fragen beantworten und Raum zur Diskussion geben.

Elterngespräche können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache mit den Erzieher*innen stattfinden.

Entwicklungsgespräche haben in unserer Kita einen besonderen Stellenwert. Diese finden in der Regel einmal pro Jahr zum Geburtstag des Kindes statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und geben Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes. Grundlage für die Einschätzung sind zum Einen unsere täglichen Beobachtungen und auch die "Grenzsteine der Entwicklung" und zum Anderen ein Fragebogen, welcher durch die Eltern ausgefüllt wird. Wir wünschen uns, dass beide Elternteile an diesem Gespräch teilnehmen.

5.2 Netzwerkarbeit

Fester Bestandteil unserer Arbeit sind die Kontakte zu den Einrichtungen des Omse e.V. Des Weiteren nutzen wir Angebote öffentlicher Einrichtungen in der Umgebung, wie z. B. der Feuerwehr und der Bibliothek. Mit Liedern und Gedichten erfreuen wir die Senioren in der nahegelegenen Kurzzeitpflege.

Wir nutzen öffentliche Verkehrsmittel zum Erkunden unserer Heimatstadt Dresden und besuchen deren kulturelle Einrichtungen.

Die Zusammenarbeit zwischen Pädagog*innen und Mitarbeiter*innen von Fachdiensten, Erziehungsberatungsstellen und Kinderärzten finden auf verschiedenen Ebenen statt. Zum Einen in Form von Gesprächen, die zur Aufklärung und Information dienen, zum Anderen als Beratungsgespräche. Ebenso weisen wir die Eltern bei Bedarf auf diese zusätzlichen Dienste hin.



5.3 Kindeswohlgefährdung

Die Kinder sind Herr über ihren Körper und ihr Wohlbefinden. Wir ermutigen und unterstützen sie, eigene Grenzen des Unwohlseins wahrzunehmen und diese zu artikulieren.

Zwischen der Stadt Dresden als Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) und des Trägervereins Omse e.V. ist folgende Vereinbarung nach § 12, Absatz 2 Kitaverordnung geschlossen worden:

- Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe trägt für die Umsetzung des § 8a SGB VIII (Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl) die Gesamtverantwortung.
- Die Kindertagesstätten des Omse e.V. gewährleisten, dass sie über das Verfahren zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl informiert und nachweislich zum entsprechenden Handeln angewiesen sind.
- Werden den Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätten des Omse e.V. gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so teilen sie dies dem Jugendamt mit.
- Die Mitarbeiter*innen können sich wegen einer ersten Abklärung, ob es sich bei ihren Feststellungen um einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung handelt, an eine insoweit erfahrene Fachkraft wenden. Eine Übersicht über geeignet erfahrene Fachkräfte steht unter www.Dresden.de/Kinderschutz.de zur Verfügung.
- Die einschlägigen Datenschutzbestimmungen sind von den Vertragspartnern zu beachten und einzuhalten.

Die Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung werden von den Pädagog*innen zunächst an die Kitaleitung weitergegeben und dokumentiert. Im Bedarfsfall werden gesammelte Beobachtungen an die zuständigen Fachkräfte des Jugendamtes weitergegeben.

Ferner wurde folgende Vereinbarung nach § 10, Absatz 1 Kinderschutzgesetz beschlossen: Der Omse e.V. erklärt, dass in seinen Einrichtungen und Diensten ausschließlich Personen, die nicht nach § 72a SGB VIII Vorbestrafte sind, beschäftigt werden. Er stellt ebenfalls sicher, dass von jeder dort tätigen Person entsprechend § 72a, Satz 2 SGB VIII vor Einstellung und in regelmäßigen Abständen (mindestens aller fünf Jahre) ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a des Bundeszentralregistergesetzes vorgelegt und zur Personalakte genommen wird.

Schlusswort

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist. Sie stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben eines Kindes dar. Wir sind daher auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend.

Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie und dies wollen wir, so gut es geht, unterstützen.

Wir freuen uns, wenn wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine angenehme und erlebnisreiche Zeit wird.

Ihr Wirbelwind-Team





Leitbild des Omse e.V.



anstiften - bewegen - ermutigen - entfalten - annehmen

Der Omse e.V. ist Träger bildender und kultureller Einrichtungen sowie Veranstalter und Anstifter von Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur, Alltagsbewältigung, Freizeitgestaltung, Ökologie, Energie und Stadt(teil)entwicklung.

Der Verein entstand aus der Beschäftigung mit alten Handwerken und dem Ziel, eine soziokulturelle und ökologisch orientierte Begegnungs- und Bildungsstätte für Menschen unterschiedlichen Alters zu betreiben.

Alle, die im Omse e.V. wirken, setzen sich für eine Gesellschaft ein, die die Potentiale der Menschen als wichtigste Ressource anerkennt und diese zur Grundlage ihrer Entwicklung macht.

Dazu gehört es, Menschen zu ermutigen, ihre Individualität zu entfalten und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen.

Für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen haben wir Omse-übergreifende pädagogische Leitlinien vereinbart.

Wir bieten darüber hinaus soziokulturelle Anregungen und Räume an, in denen sich Besucher*innen einbringen und entfalten können.

Unsere Leistungsangebote verbindet der Anspruch, für alle Altersgruppen offen zu sein, stadtteilbezogen zu wirken und Wert auf Nachhaltigkeit zu legen.



Die Lobby von Kindern, Jugendlichen und deren Familien stärken wir durch unser Engagement in Dachverbänden und Netzwerken lokaler und globaler Partner sowie durch Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft.



Wir pflegen einen wertschätzenden Austausch. Darunter verstehen wir, auf Menschen zuzugehen und ihre Äußerungen ernst zu nehmen, indem wir uns auf unser Gegenüber einlassen und uns Offenheit sowie Neugier bewahren.

Uns ist bewusst, dass es verschiedene – durchaus auch gegensätzliche - Perspektiven gibt. Konflikte lösen wir im Dialog.

Jedoch distanzieren wir uns klar von fremdenfeindlichen und rassistischen Haltungen und diskriminierenden Äußerungen.

Wir sehen unsere Verantwortung in der Reflexion von Konflikten im pädagogischen wie organisatorischen Alltag und in der Suche nach konstruktiven Lösungen.

Wir begreifen Erfolg und Fehler als Impuls für die Entwicklung unseres fachlichen Wissens und Handelns.

Im Ringen um humanistische Werte als Basis für ein friedvolles Miteinander sind für uns Achtung, Toleranz, Respekt, Mitgefühl und das Recht auf freie Meinungsäußerung handlungsleitend. Mit all seinen Aktivitäten strebt der Verein das Ziel an, Lebensqualität und Gemeinsinn zu verbessern.

Wir sind davon überzeugt, dass jede*r bei uns etwas konkret bewegen kann.















Impressum

Träger: Omse e. V.

Espenstr. 5 | 01169 Dresden

Kindertagesstätte Leßkestr. 3 | 01169 Dresden "Wirbelwind" Telefon 0351.411 67 36

Mail: wirbelwind@omse-ev.de
Internet: www.omse-ev.de/wirbelwind

Verantwortliche Mitarbeiterinnen: Rita Droll, Jacqueline Seubert, Carola Körner

Dresden im Januar 2017

Konzeption der Kindertagesstätte Wirbelwind



anstiften - bewegen - ermutigen - entfalten

"Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich tun und ich verstehe!"

Konfuzius